

Höhen und Tiefen in Kürten – Gesamtlänge ca. 80 Kilometer

Im Kampf gegen den inneren Schweinehund

Ein ständiges Auf und Ab ist typisch für die Naturarena Bergisches Land. Deshalb ist diese Radtour fürs Bergische Land auch besonders typisch.

Die meisten Radfahrer hassen es, ständig den Rhythmus wechseln zu müssen. Wenn es einmal gut "rollt", sagt ihnen der innere Schweinehund, wie angenehm doch diese Form der Fortbewegung ist. Doch auf den Köter können wir heute keine Rücksicht nehmen, denn die folgende Strecke ist außer ordentlich unruhig. Und genau das macht ihren Reiz aus.

Rauf und runter wie auf der Achterbahn

Zur besseren Orientierung starten wir am Bensberger Schloss. Die ersten zwölf Kilometer sind zum Einrollen gut geeignet. Die Fahrt geht in Richtung Untereschbach und dort an der Kreuzung nach links ins Sülzthal. In Obersteeg am Reifenhandel wieder links in Richtung Wipperfürth. Und nach ein paar Kilometern noch mal links nach Offermannsheide/Engeldorf. Hier beginnt die erste Auffahrt. Der Anstieg ist mittel schwer, also genau richtig für den Anfang. An der Kreuzung in Biesfeld geht's geradeaus und über Scheid, Neuenhaus und Hachenberg rasant bergab nach Kürten. Doch kaum ist der Puls wieder im normalen Bereich steht die nächste Auffahrt an: Der Petersberg ist nichts für weiche Knie. Bei diesem ständigen Auf und Ab bleibt es: Olpe wird erreicht, dann Olpermühle, Unterbersten, Reudenbach und Lindlar-Linde. Auf der Kreisstraße 29 links abbiegen und über Schätzmühle nach Lindlar. Hier zurück in Richtung Untereschbach, aber wir biegen vorher noch mal ab: In Vellingingen links und hoch nach Hohkeppel. Dort wieder links und runter nach Vilkerath. Auf der Kreuzung mit der B 55 geradeaus und hoch nach Landwehr. Über Marialinden in rasanter Abfahrt nach Overath. Dort an Mc Donald's vorbei hoch nach Kreutzhäuschen und durchs Holzbachtal wieder runter nach Untereschbach. Der Rest ist bekannt.

Die Rundfahrt misst ca. 80 Kilometer. Man kann in Linde abrechen oder auch in Vilkerath und von dort aus über Untereschbach nach Bensberg zurückfahren. Doch dann wäre der Spaß nur halb so groß.

von Malte Ewert, Kölner Stadt-Anzeiger